Projekt „Tugenden“

Die sieben Kardinalstugenden Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Mäßigung, Glaube, Hoffnung und Liebe

Im Herbst 2019 sollen Bilder, Zitate, Gedanken von Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Gesellschaft zum Thema „Tugenden“ ausgestellt werden. Hinführend auf einen angedachten Skulpturenweg zu den 7 Kardinalstugenden in Lingen soll das Thema so vorab breit geöffnet und gleichzeitig vertieft werden.

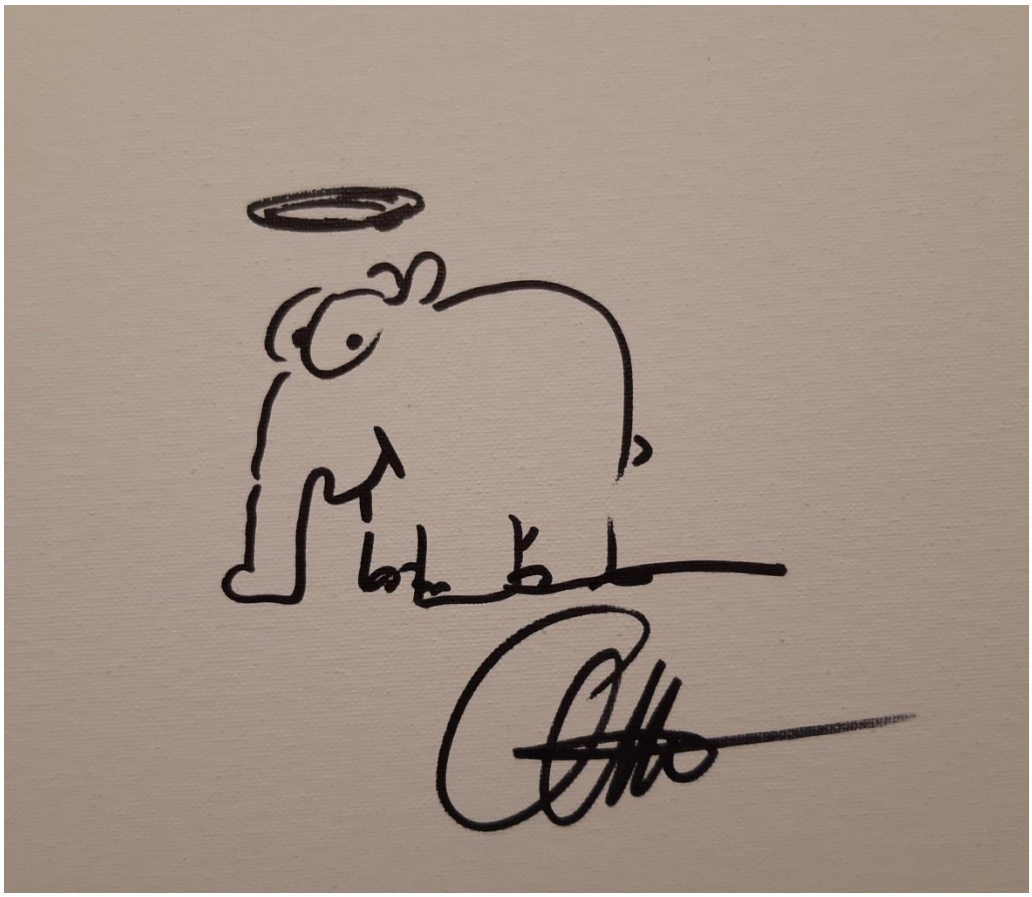
Die Anfrage an unterschiedliche Personen war, eine zugesandte Leinwand mit einem gemalten Bild oder einem eigenen Gedanken oder einem Zitat zu einer der Kardinalstugenden oder zum Thema „Tugenden“ allgemein zu gestalten.
Der Skulpturenweg und zuvor die Ausstellung der gestalteten Leinwände sollen zum Nachdenken über sich selbst, über eigene Hoffnungen und Sehnsüchte anregen. Es soll der Frage nachgegangen werden: Wie sollten und können wir Menschen gut und verantwortungsvoll miteinander leben als Familie, als Nachbarn, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Sportverein, …? Und was hält die Bürger der Stadt zusammen?

Die bisher eingereichten Beiträge sind hier zusammengestellt.

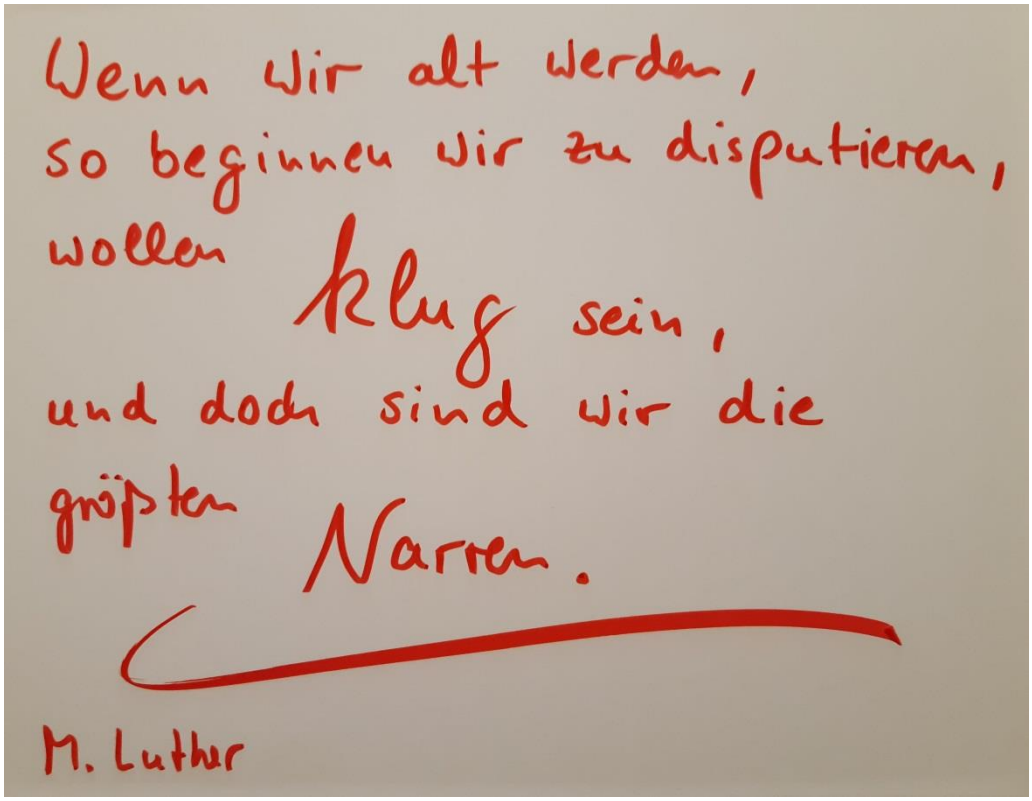
Udo Lindenberg, Rockmusiker, Schriftsteller, Maler

Franziska Blickle, Studentin, Lingen

Ein Bild zum Thema Mäßigung: Es soll ein kleiner Hinweis auf die zunehmende Vermüllung unserer Wege, so auch am Kanal, hinweisen.

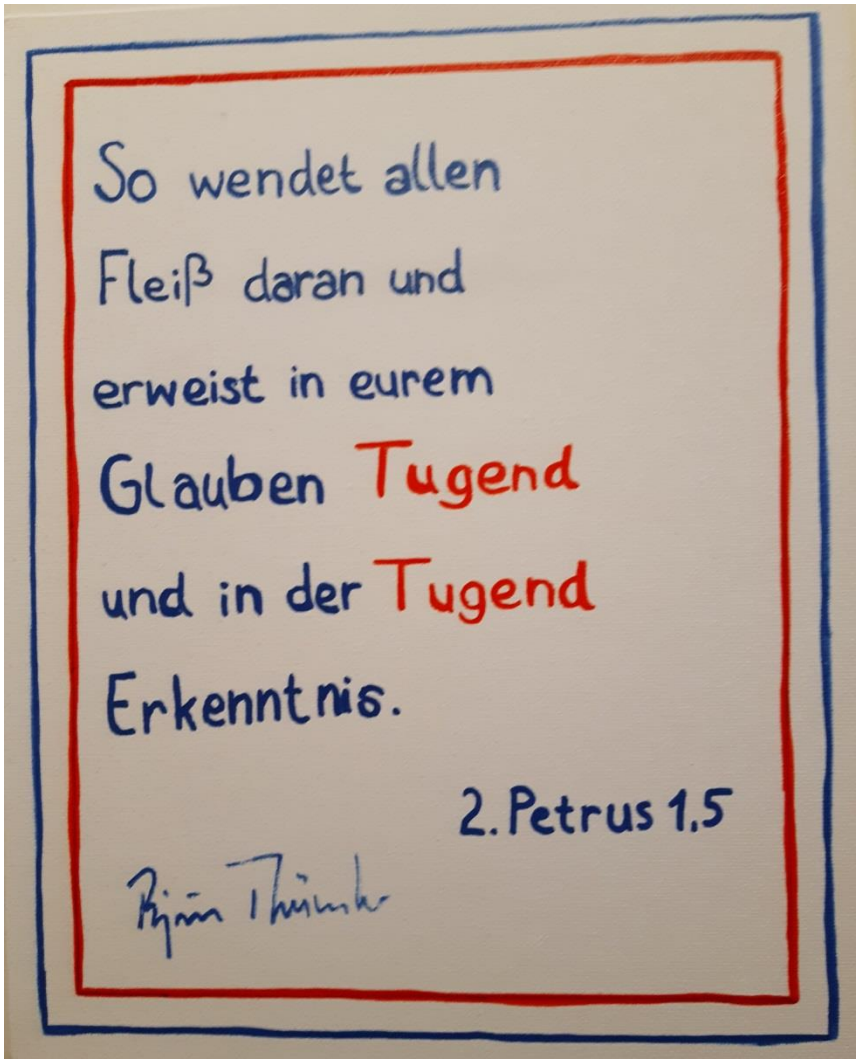


Otto Waalkes, Komiker, Comiczeichner, Musiker, Schauspieler, Regisseur, Synchronsprecher

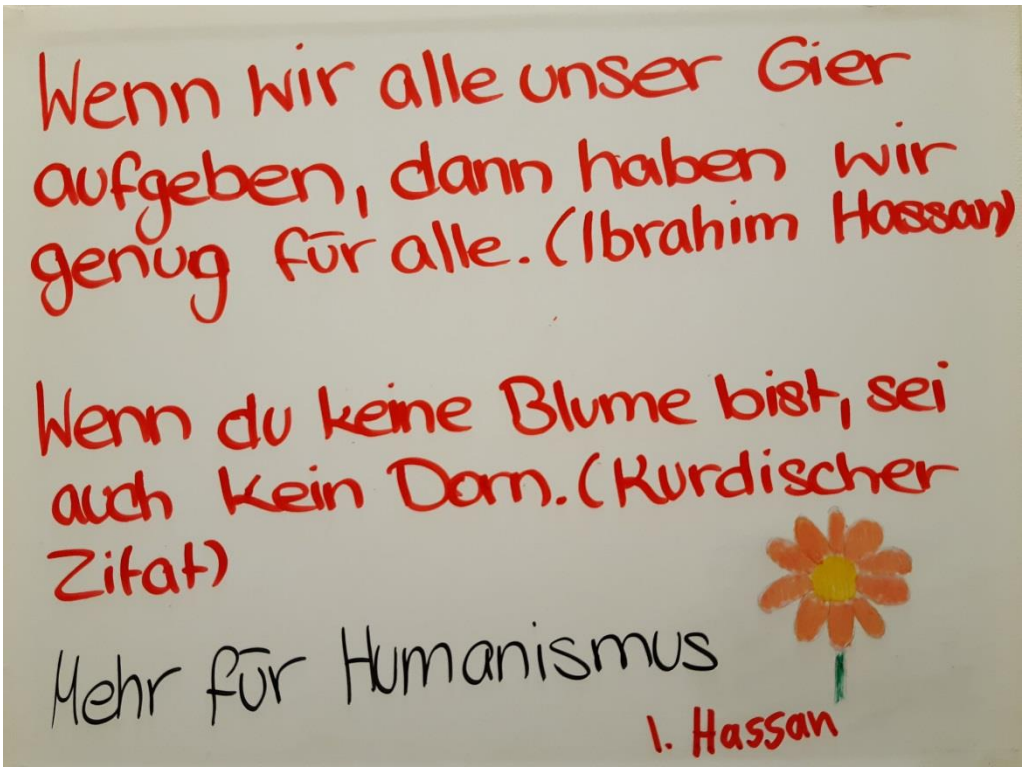


Prof. Dr. Ingmar Ickerott, Dekan und Vizepräsident Hochschule Osnabrück – Fakultät Management, Kultur und Technik – Campus Lingen

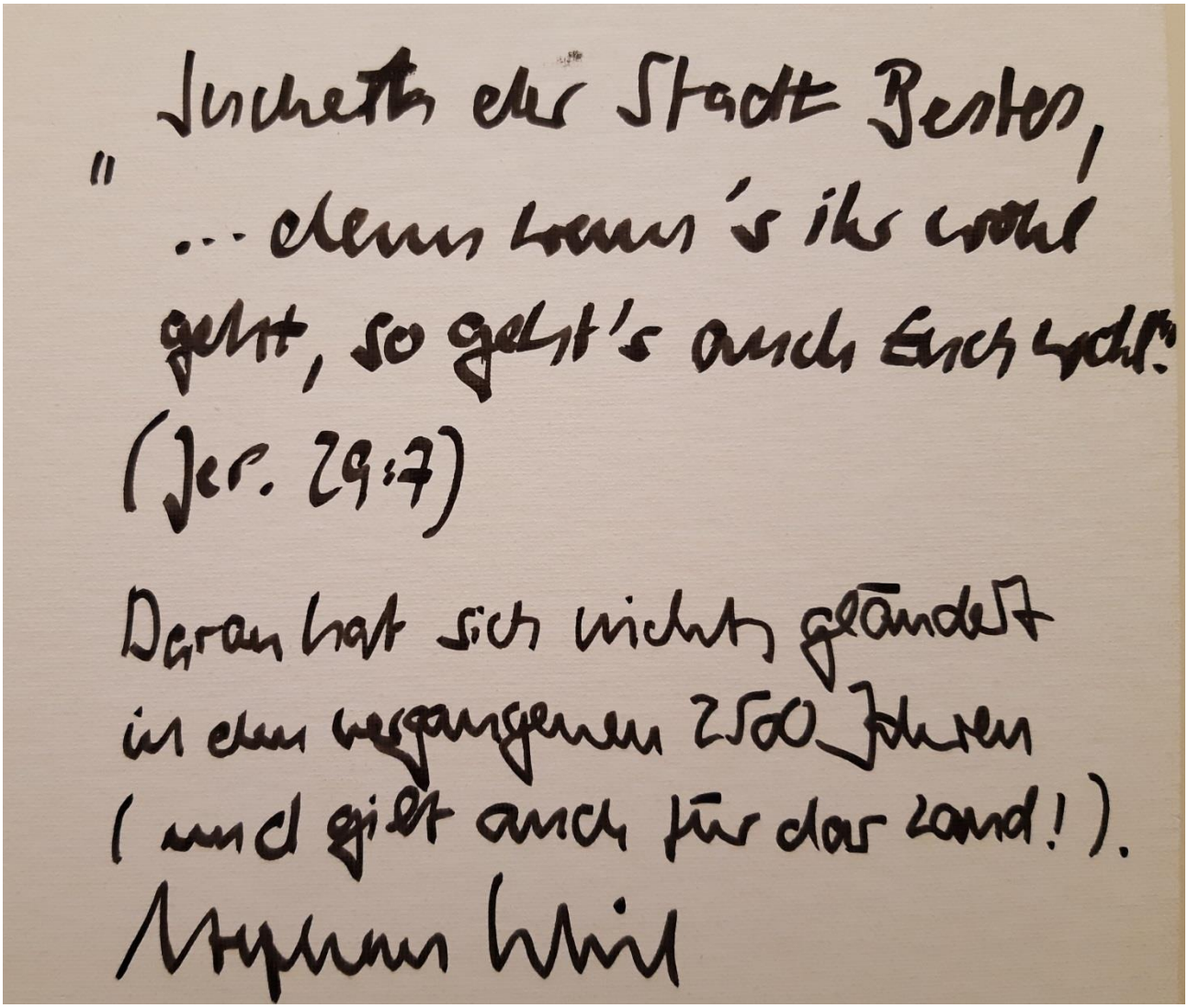
Tugend Klugheit: Ein bekanntes Zitat von Martin Luther, welches unseren Drang nach Klugheit mit steigendem Alter kritisch reflektiert.



Björn Thümler, Minister für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen



Ibrahim Hassan, Ratsherr, Vorsitzender Kurdistan Kultur Gemeinde e.V.



Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen

„Suchet der Stadt Bestes, … denn wenn´s ihr wohl geht, so geht´s auch Euch wohl“. (Jer. 29:7)
Daran hat sich nichts geändert in den vergangenen 2500 Jahren (und gilt auch für das Land!).

Albert Stegemann, Mitglied des Deutschen Bundestages
Künstlerische Gestaltung: **Eva Marlene Wenderoth**

Tugend Gerechtigkeit

Erläuterung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2019 hat mich Holger Berentzen gebeten, einen Beitrag zum Skulpturenweg in Lingen zu leisten. Ich sollte mir eine der sieben Kardinalstugenden aussuchen und diese interpretieren.

Für die Arbeit als direkt gewählter Abgeordneter ist man seinem eigenen Gewissen, den Menschen in seiner Heimat und der Entwicklung in Deutschland, Europa und darüber hinaus verpflichtet. Im Bundestag ringen wir täglich um die besten Lösungen, um gerechte Lösungen für alle Seiten. Vorurteile gilt es zu mäßigen und abzubauen, Übervorteilung gilt es zu vermeiden. Und zugleich erwarten die Menschen, dass die guten Dinge bleiben wie sie sind und dass die Volksvertreter voller Zuversicht den Mut aufbringen, vieles auf Basis des christlichen Menschenbildes zu verbessern, wir sind durch die Zuversicht positiv gestimmt. Kann dann eine Kardinalstugend besonders hervorgehoben werden?

Eigentlich nein, und doch ist die Gerechtigkeit für mich eine ganz besondere Tugend. Als Volksvertreter sollten wir immer versuchen, Anliegen, Forderungen, Gesetzentwürfe und auch Kritik von allen Seiten zu beleuchten und abzuwägen, um am Ende zu einer gerechten Entscheidung zu kommen. Daher habe ich mich für das zentrale Motiv der Waage entschieden, die das Gleichgewicht hält.

Dabei müssen wir uns immer bewusst sein: Die Ernüchterung folgt spätestens im konkreten Bürgerkontakt: Entscheidungen, die für alle getroffen werden müssen, stoßen im Einzelfall schnell an Grenzen. Absolute Gerechtigkeit kann erwartet, aber nur selten oder nie erreicht werden. Stichtage, Schwellenwerte und Einzelfallentscheidungen schaffen gefühlte oder tatsächliche Ungerechtigkeiten. Das ist schwer auszuhalten und zu akzeptieren. Umso wichtiger ist es für mich, dass wir trotz allem respektieren, dass absolute Gerechtigkeit eher Utopie als Realität ist, aber eine Utopie, die wir als Politiker jeden Tag aufs Neue anstreben sollten.

Dieses Ziel der Gerechtigkeit ist in einem Umfeld der Toleranz und Vielfältigkeit eingebettet, so wie es gerade unsere liebenswürdige Heimat, das Emsland und die Grafschaft Bentheim auszeichnet. Der farbenfrohe Hintergrund zeigt die Vielfältigkeit der Gemeinschaft. Er zeigt aber auch, dass Politik nicht nur schwarz und weiß, sondern bunt ist. Dass es viele Aspekte gibt, die es zu beachten gilt.

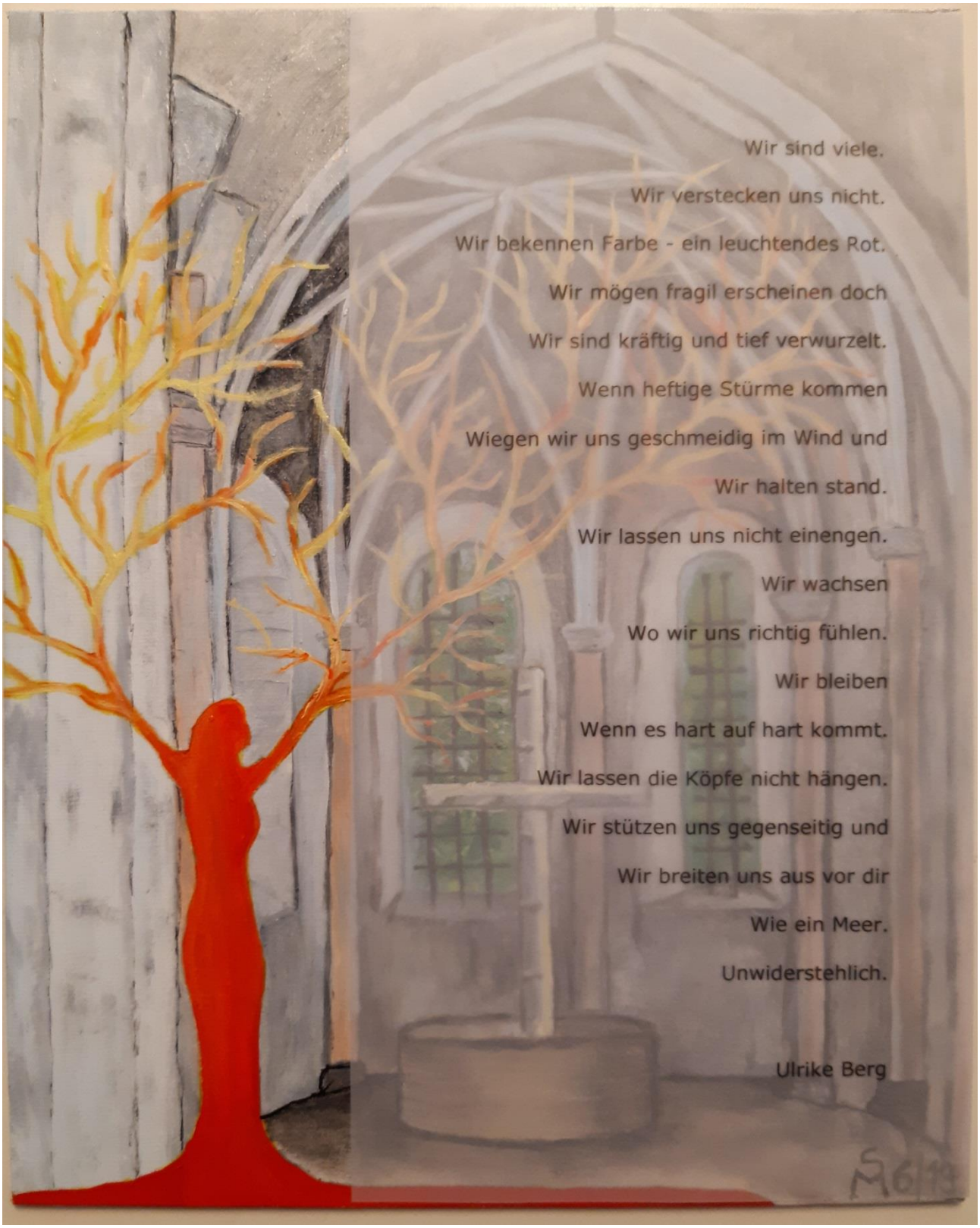
Der Weg durch den politischen Alltag ist kein einfacher Weg, deswegen ist die strukturelle Ordnung des Bildes uneben und nicht glatt.

Der Bundesadler, das traditionsreichste deutsche Staatssymbol, bezeugt, dass ich die Ehre habe, unsere Heimat aus meiner christlich-demokratischen Grundüberzeugung heraus im Deutschen Bundestag zu vertreten und die Anliegen meiner Mitbürgerinnen und Mitbürger miteinbringen zu dürfen.

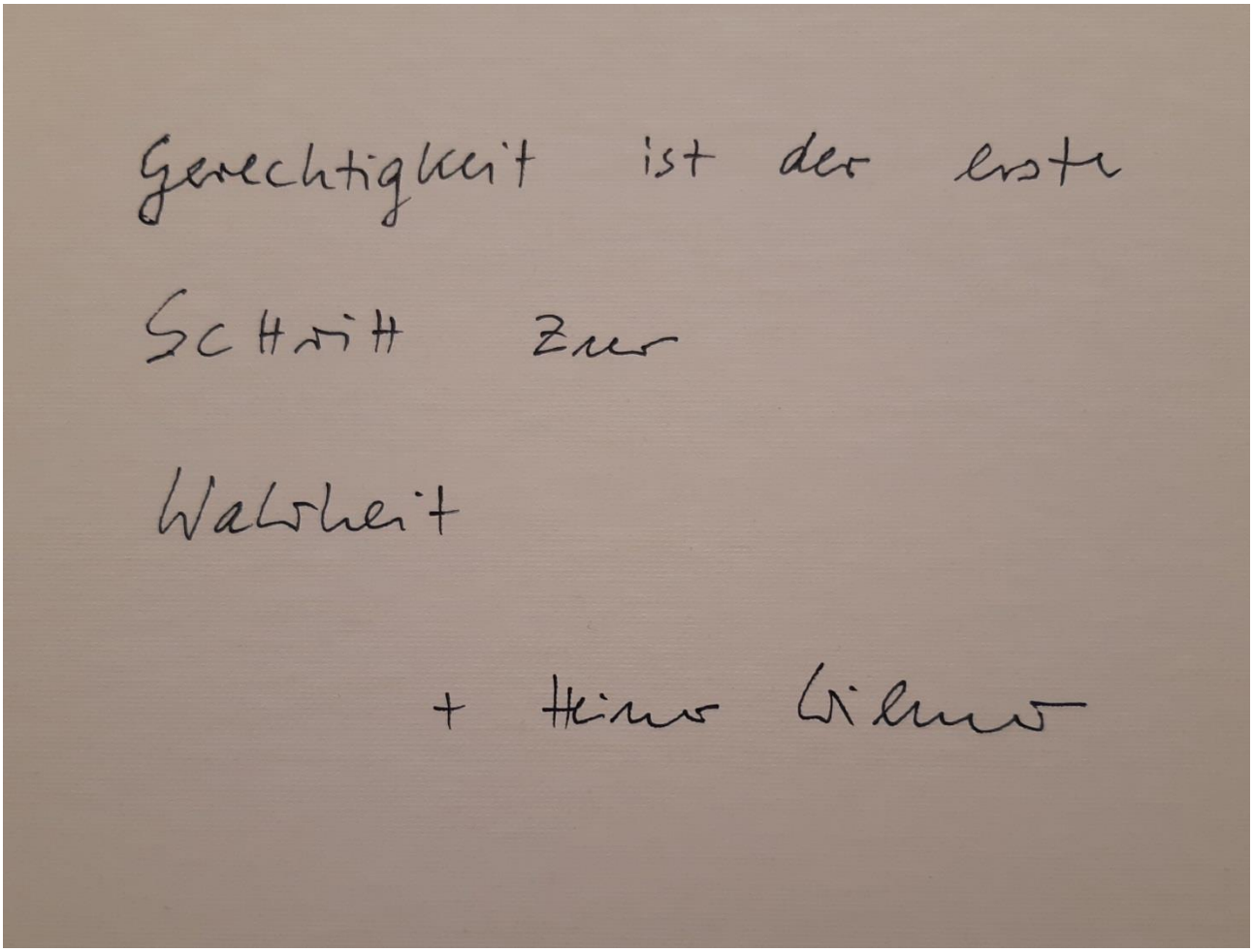
Ich freue mich sehr, dass ich beim Skulpturenweg in Lingen mitmachen darf und hoffe, etwas Kleines beitragen zu können, damit etwas Großes gelingen kann.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meiner Praktikantin und der Künstlerin dieses Bildes, Eva Marlene Wenderoth. In vielen guten Gesprächen und durch ihre Handarbeit konnte dieser Beitrag zum Skulpturenweg überhaupt erst entstehen.

Ihr Albert Stegemann, MdB

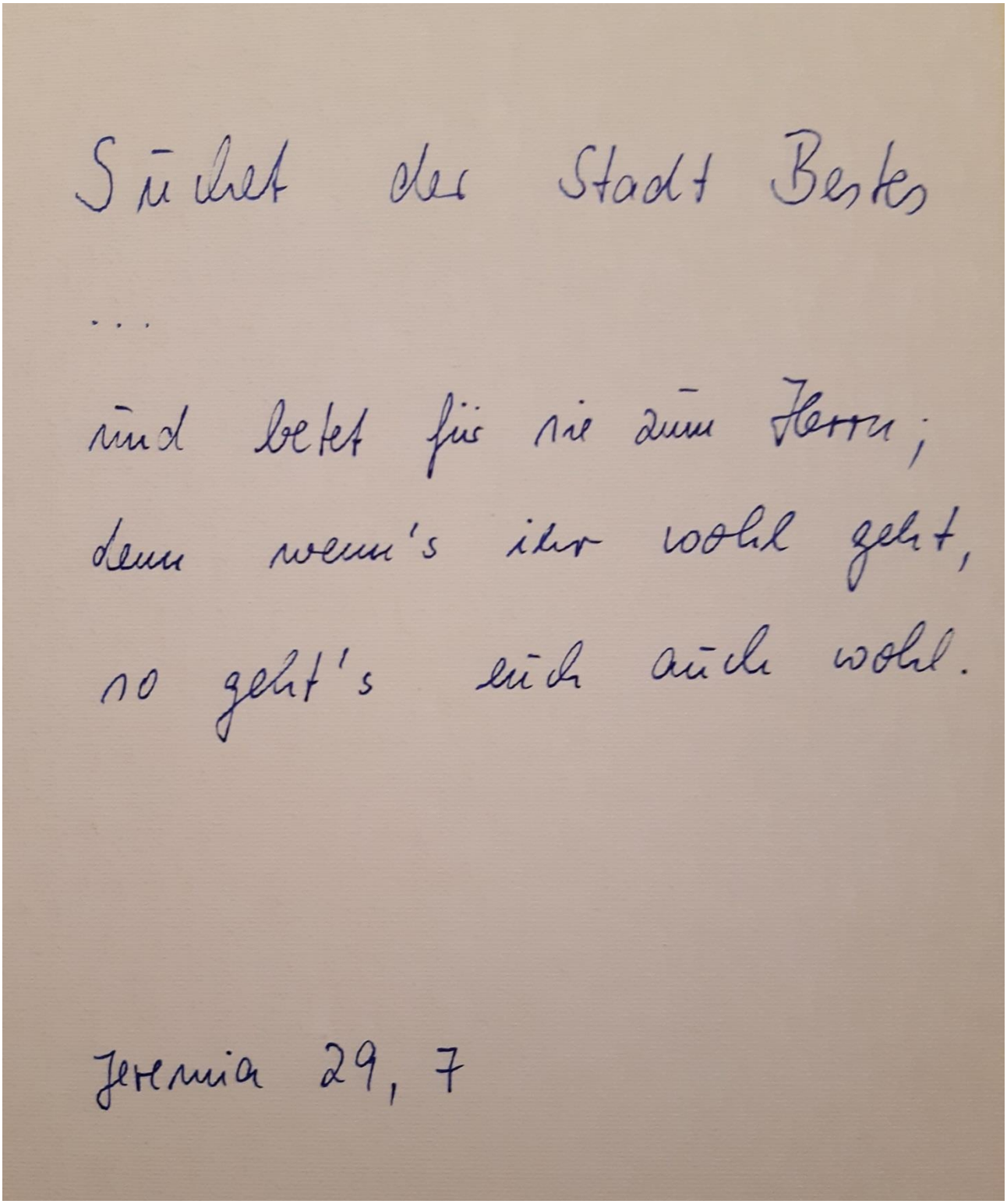


Katholische Frauengemeinschaft – Suzanna Muthreich

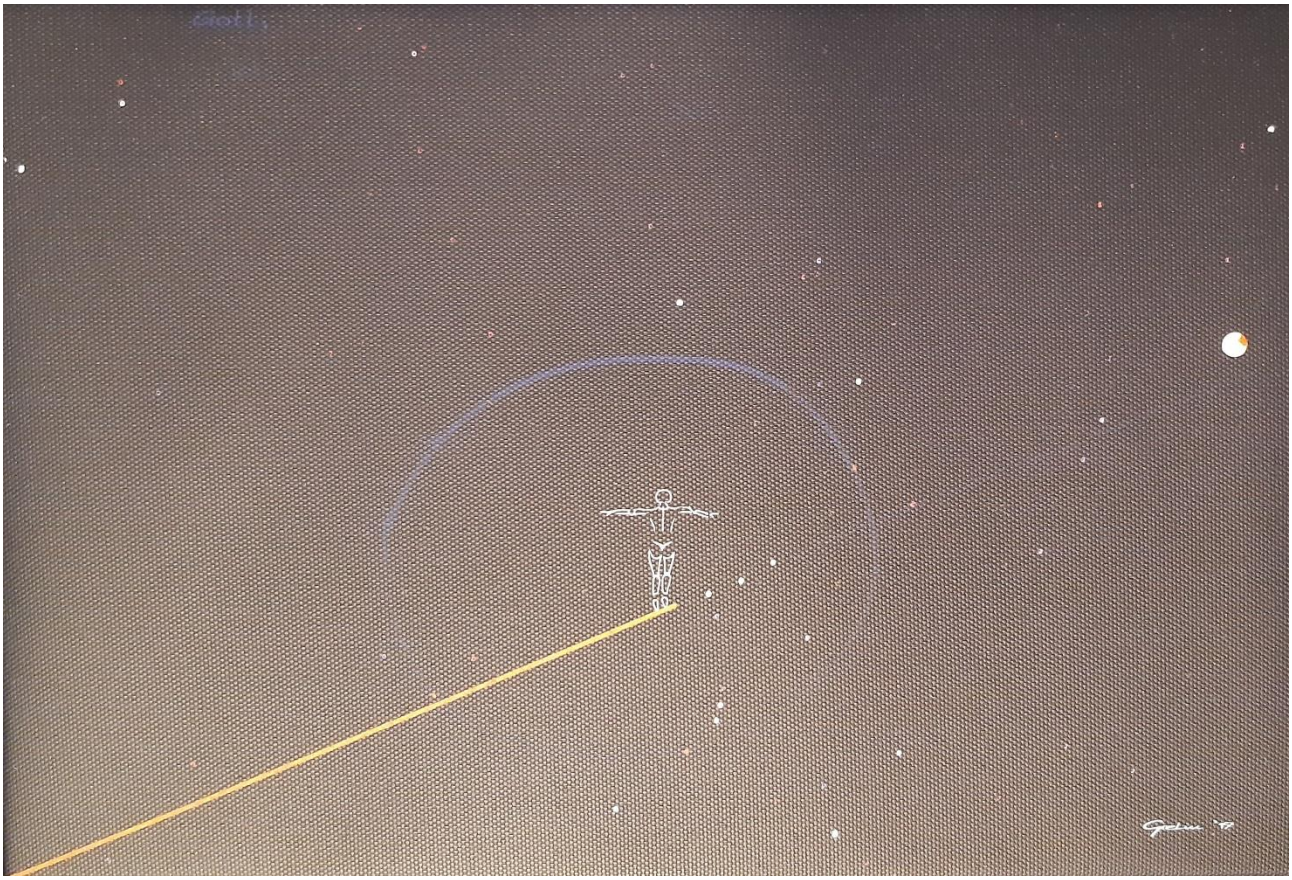


Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, Bistum Hildesheim

Heribert Lange, Vorsitzender Forum Juden-Christen Altkreis Lingen e.V.



Edeltraut Graeßner, Ratsfrau, Vorsitzende Tafel Lingen e.V.

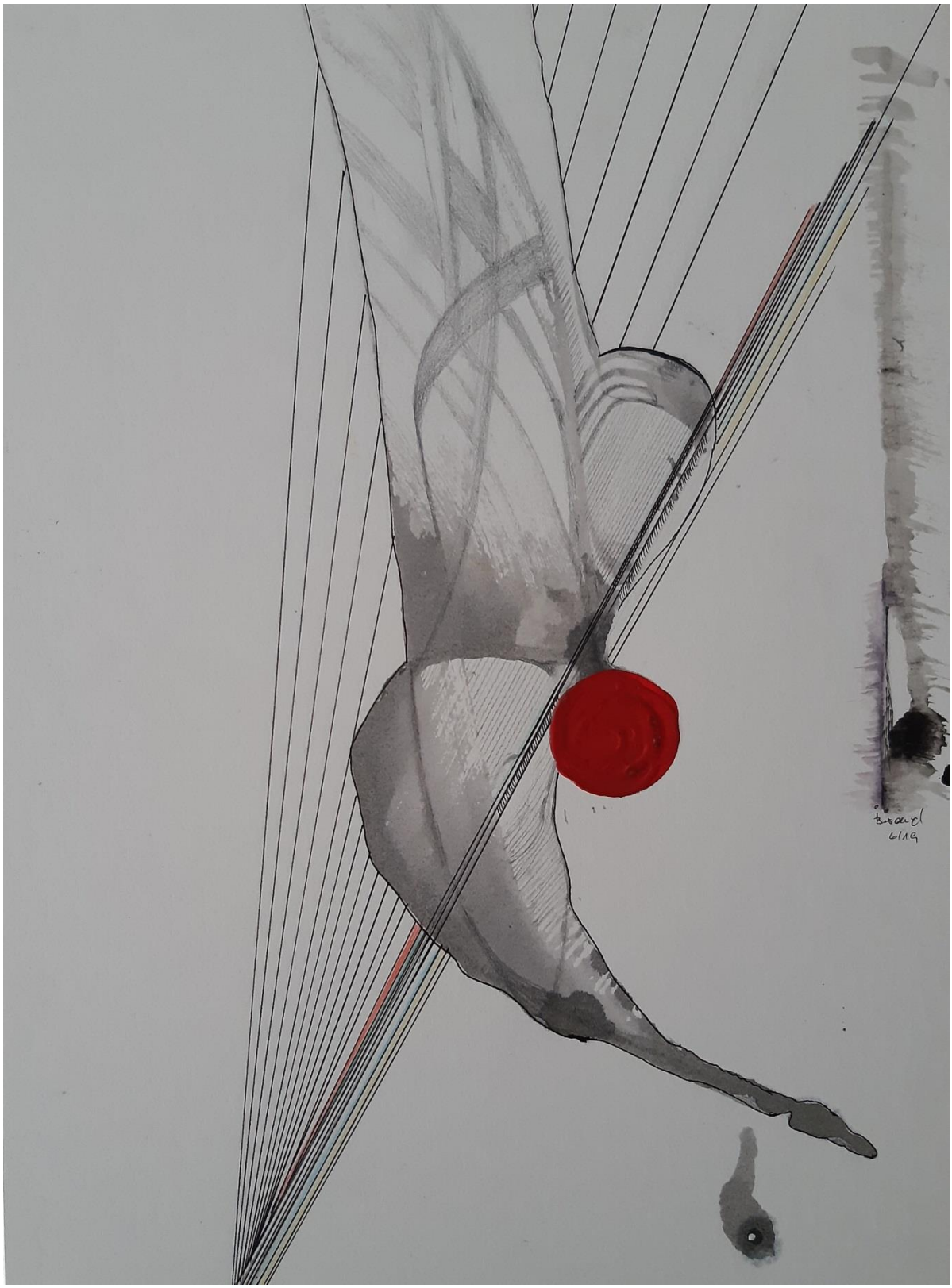


Gregor Linßen, Komponist und Liedermacher

„… Oratorium DU, dass noch lange nicht fertig ist,
dessen zentrales Bild „Der Tänzer auf dem Seil“ als Logo aber schon existiert.“

Die Tugend der Stunde ist die Mäßigung

Ich tanze auf einem Seil,
wenn ich das *Über–das–Denkbare–Hinaus–Gehende* bedenke
und benenne es mit *GOTT*.
Eine gottlose Menschheit ohne das Akzeptieren ihrer Begrenztheit in Wissen, Können und Dürfen
wird es schwer haben, menschlich miteinander umzugehen.
Und nicht nur die Würde des Menschen steht in der Gefahr vom entgrenzten Menschen angetastet zu werden –
die Würde der ganzen Schöpfung Gottes wird es längst.



Inge Brand „Malerei“, Künstlerin

„Balance“
Verantwortung – Freiheit

Du hast die freie Wahl.
Und gerade deshalbt hast du eine riesige Verantwortung.
Nichts ist weniger frei als die Freiheit.
Anna Castelli Ferrieri

Sprüche der Väter (4:1)

Der Sohn der Soma sagt: Wer ist Weiser? Der von jedem Menschen lernt, wie es heißt: Von allen, die mich belehren, bin ich einsichtig geworden, denn Deine Zeugnisse waren mir (ständig) Gespräch (Psalm 119,99). Wer ist ein Held? Der seinen Trieb beherrscht so wie es heißt: Besser ist ein Langmütiger als ein Held, und einer, der seinen Willen beherrscht, als der Bezwinger einer Stadt (Sprüche 6,32). Wer ist reich? Der sich an seinem (von Gott beschieden) Teil erfreut, wie es heißt: Genießest du den Ertrag deiner Hände, so bist du glücklich, wohl ist dir (Psalm 128,2): glücklich in deiner Welt. Wer wird geehrt? Der anderen ehrt, wie es heißt: die Mich ehren, ehre Ich, die Mich verachten, werden verachtet (Schmuel I, 2,30).

Sebastian von Melle, Krankenhausseelsorger

Watt im Ohr
Wasser formt den Sand. Steter Tropfen höhlt den Stein. Wasser reibt und mahlt und prägt. Unaufhörlich, unerhört.
Strukturen werden sichtbar. Linien, Spuren, Rippel, Ohrmuschel. Die nächste Welle wird es ändern.
Wir verkünden, wie es in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedrungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes. (1 Kor 2, 9-10)
Was je mein Ohr gehört hat, das hat mich geformt. Auch das Wasser der Taufe ist längst getrocknet, aber es hat mich geprägt, neu geboren.
Wohl dem der hören kann. Hörfähigkeit, Gehorsam, das ist die Tugend, Gottes Stimme in mir zu vernehmen und ihr zu folgen.
Sebastian von Melle
„Watt im Ohr“, zweierlei Sand vom Roten Kliff auf Sylt, Kleber, August 2019

Manifest für gute Menschen - Zehn Tugenden für das moderne Leben

1. **Widerstand.** Schwierigkeiten sind ein Zeichen dafür, dass die Dinge normal sind. Schmerzen sind unbedingt zu erwarten. Meistens überleben wir.

2. **Emphatie.** Die wagemutigste Reise geht in den Kopf eines anderen Menschen. Wage, dir vorzustellen, was dein Feind durchmacht! Was hilft es dir zu meinen, andere sind doof?

3. Geduld. Die Dinge werden nie perfekt sein. Hinter dem Wutausbruch: falsche Hoffnung. Es ist gut, diesen Anspruch zu haben, und noch besser ist es, ihn in Schach zu halten.

4. Selbstlosigkeit. Wir sind aufeinander angewiesen und haben die wundersame Fähigkeit, selbstlos zu sein. Entfalte diese Fähigkeit zur Kunst, täglich ein Opfer zu bringen. Das ist ein Ausdruck deiner Freiheit und deiner Liebe zum Leben.

5. Höflichkeit. Kennst du deine Abgründe? Wir alle haben die wundersame Fähigkeit, selbstlos zu sein. Entfalte diese Fähigkeit zur Kunst, täglich ein Opfer zu bringen. Das ist ein Ausdruck deiner Freiheit und deiner Liebe zum Leben.

6. Humor. Wie ernst nimmst du dich selbst? Kannst du über deine Unzulänglichkeiten lachen und über die des Lebens? Humor ist das Beste, was du aus deiner Enttäuschung machen kannst.

7. Selbsterkenntnis. Was gehört zu dir und was zur Welt da draußen? Wie gut kennst du dich? Übernimm die Verantwortung für deine Worte, Taten und Sorgen. Lerne zu lieben, was du nicht verändern kannst.

8. Vergebung. Nur ein Idiot ist ohne Fehler und kann die Schwächen anderer nicht ertragen. Erinnere dich daran, wie gut es tat, als dir jemand etwas vergeben hat. Wir können nicht zusammenleben, ohne uns unsere Fehler zu verzeihen.

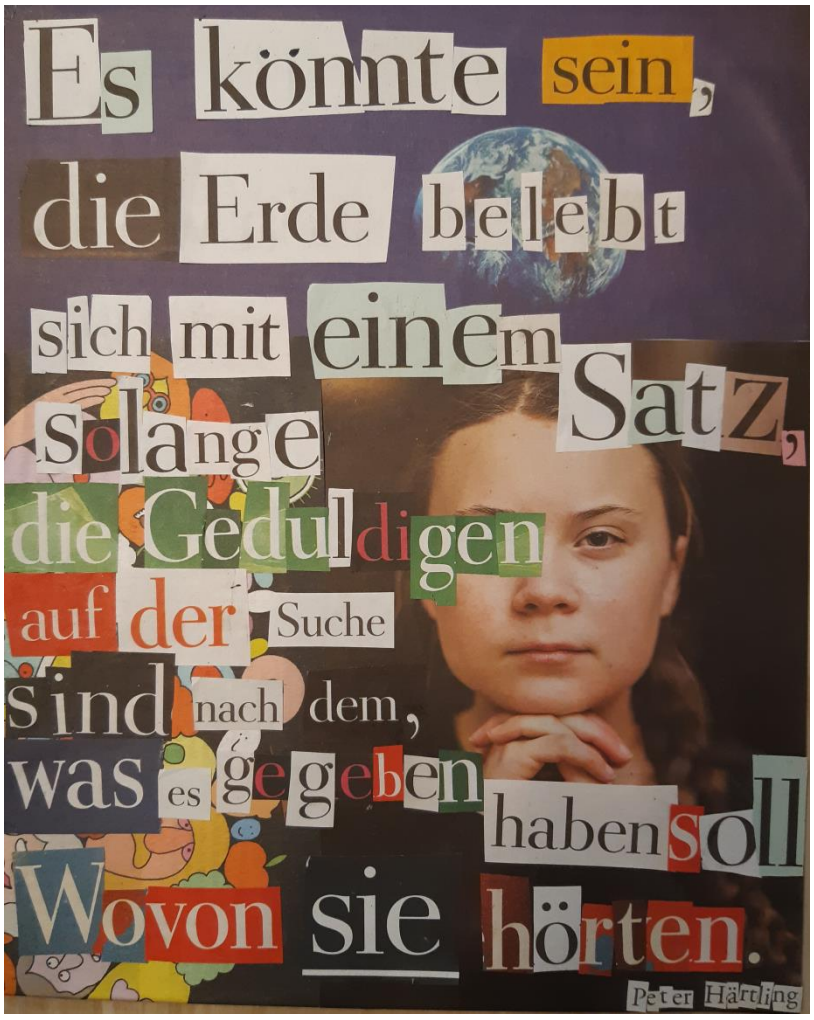
9. Hoffnung. Halte dagegen, wenn die Verzweiflung kommt, und wage zu hoffen! Pessimismus und Mutlosigkeit helfen dir nicht, die Welt zu verändern. Vertrau deinen Kräften und folge deiner Inspiration in eine neue Zukunft!

10. Mut. Ohne Mut bleiben alle Tugenden und Ideen bloße Fantasie. Das Leben ist kurz und wir riskieren gar nichts, wenn wir alles riskieren. Sei täglich mutig und selbstbewusst!

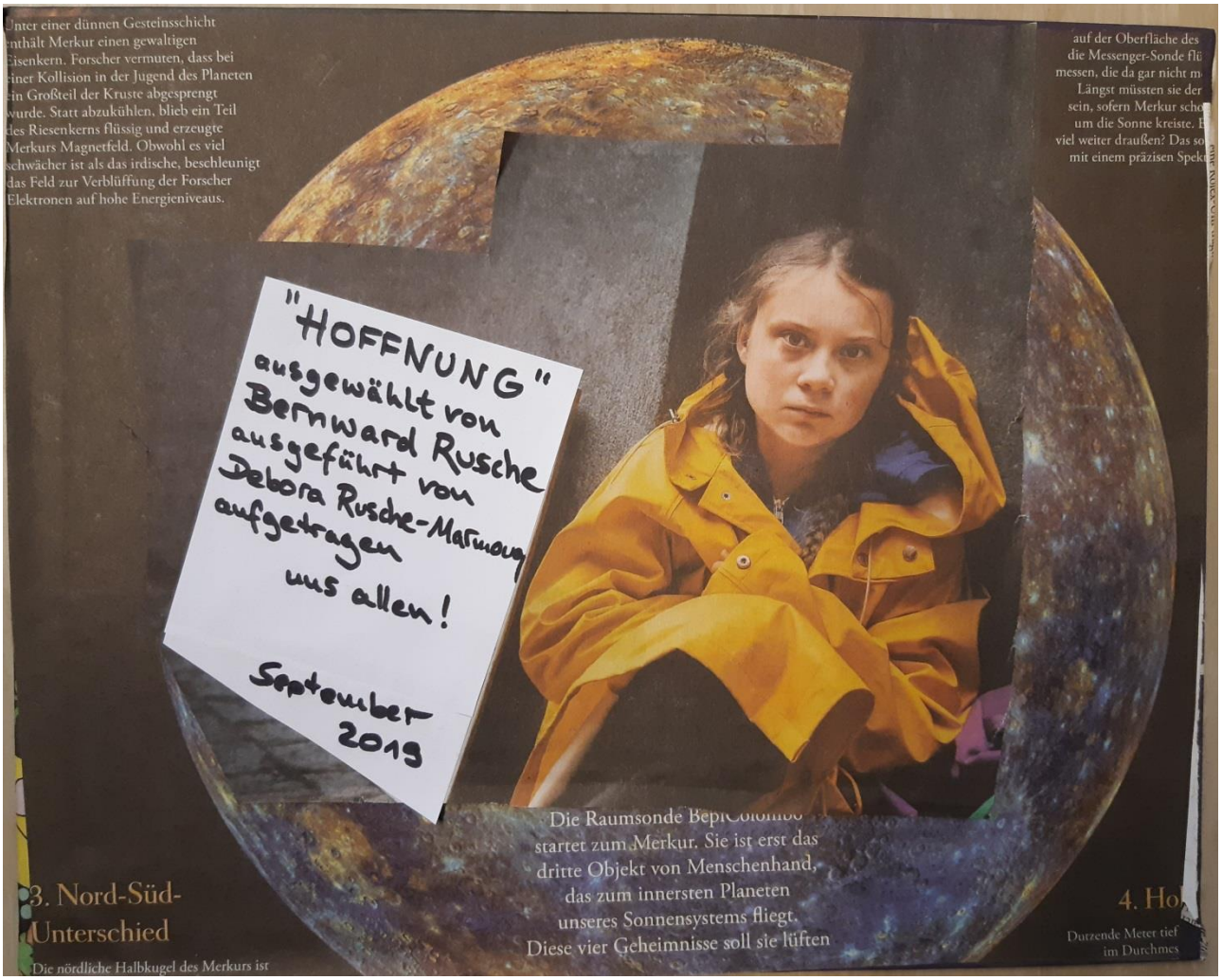
Alain de Botton

Übersetzung: Gilbert Dietrich, Bearbeitung: Sebastian von Melle, www.geist undgegenwart.de

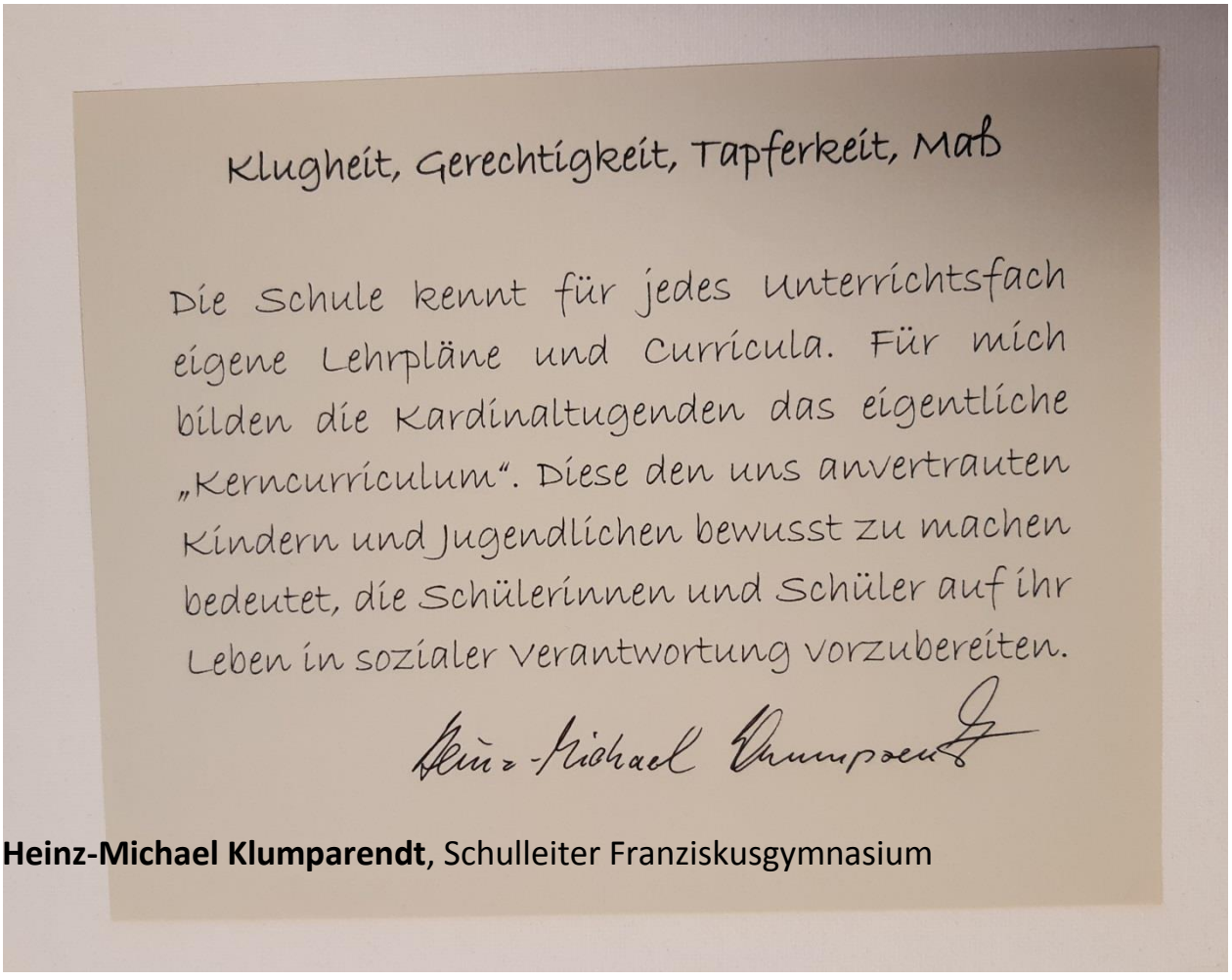
Landesbischof Ralf Meister



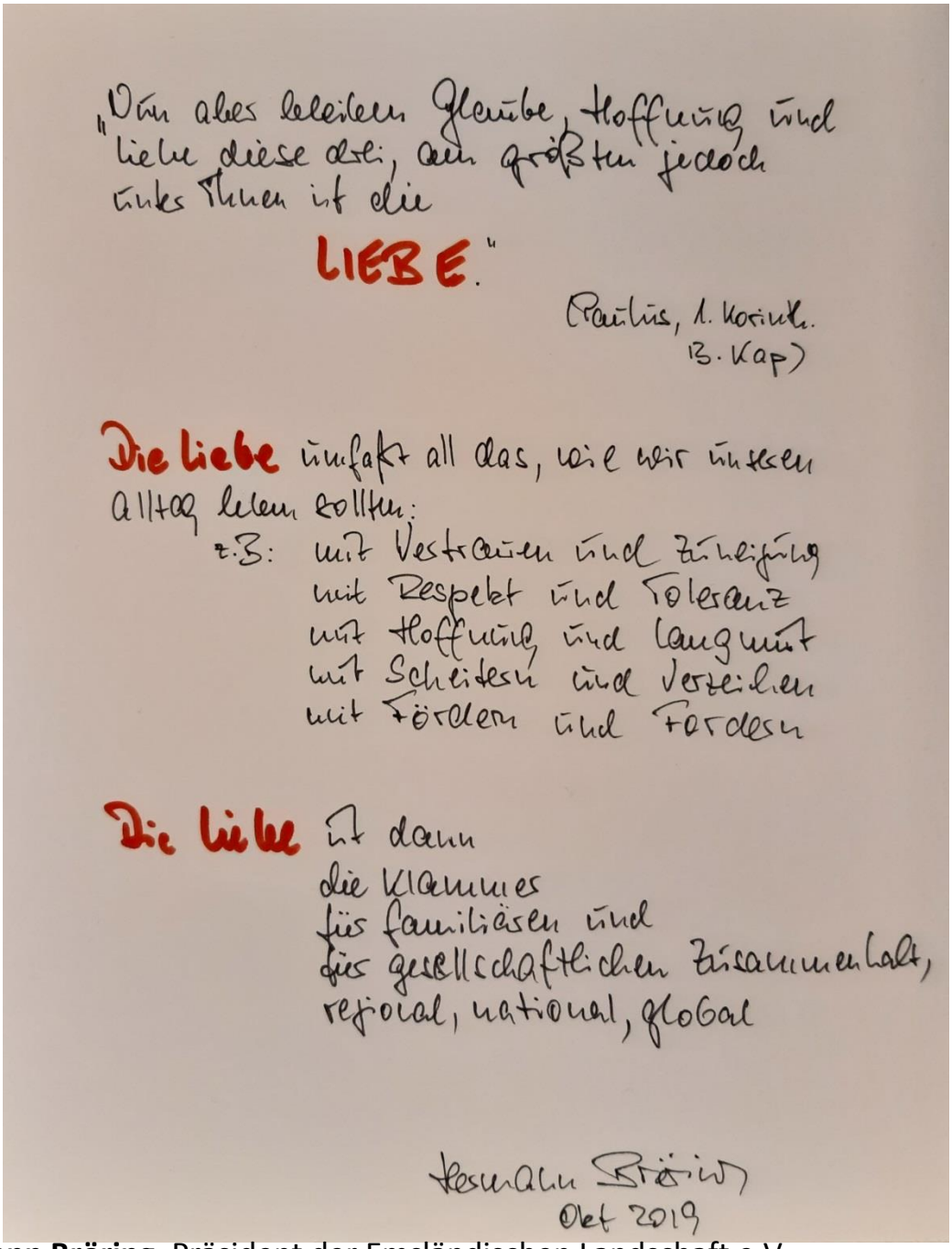
Bernward Rusche,
Vorstand Naturschutzbund
(NABU) Emsland-Süd



Bildrückseite: Bernward Rusche



Heinz-Michael Klumparendt, Schulleiter Franziskusgymnasium



Hermann Bröring, Präsident der Emsländischen Landschaft e.V.

DAS HOHELIED DER LIEBE:

„Nun aber bleiben GLAUBE, HOFFNUNG und LIEBE, diese drei, am größten jedoch unter ihnen ist die LIEBE“ Paulus 1. Korinther, 13. Kapitel

LIEBE umfasst all das, wie wir unseren Alltag leben sollten:

z.B.
- mit Vertrauen und Zuneigung
- mit Respekt und Toleranz
- mit Hoffnung und Langmut
- mit Fördern und Fordern
- mit Scheitern und Verzeihen

und

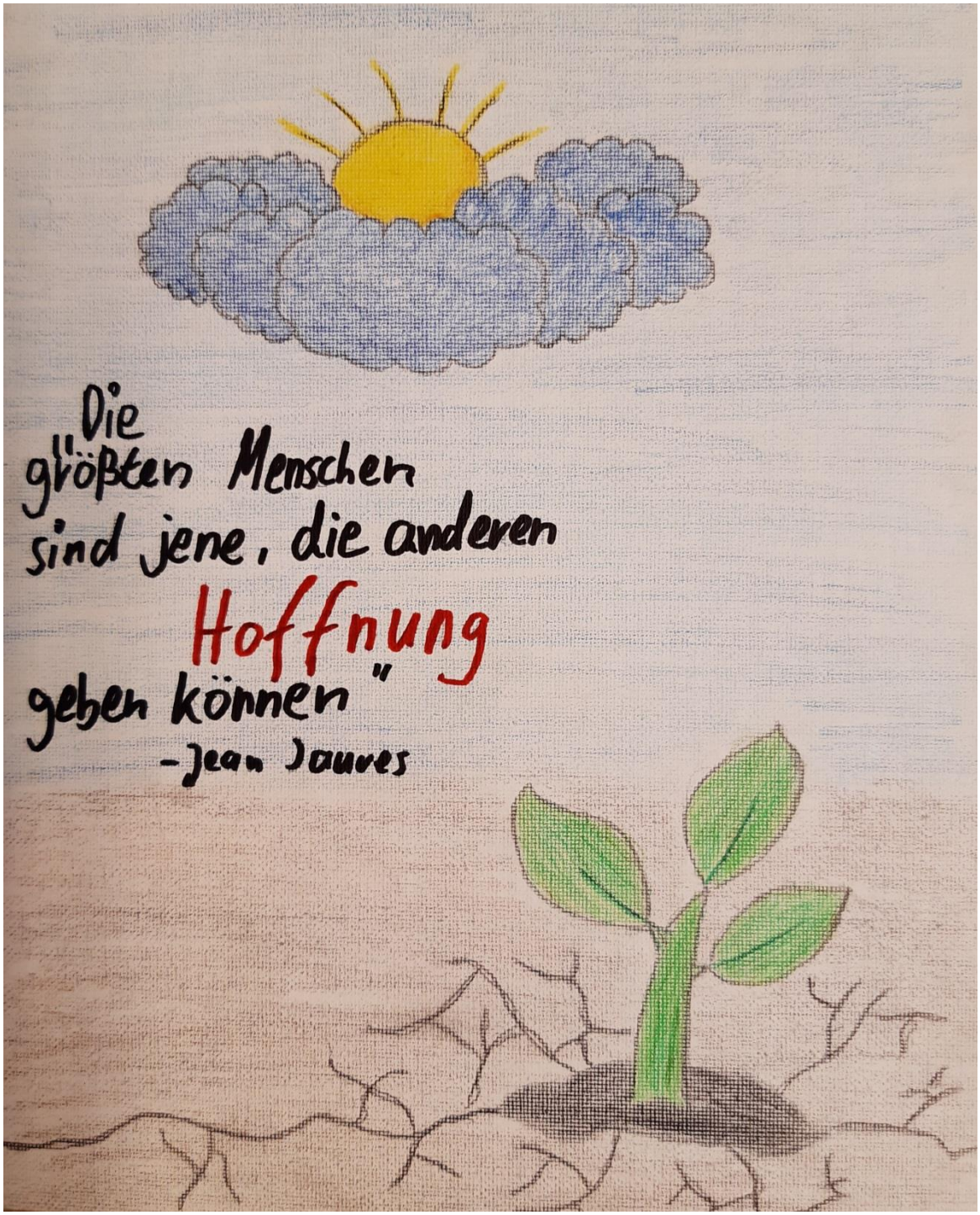
- dem Streben nach Gerechtigkeit

LIEBE ist die Klammer

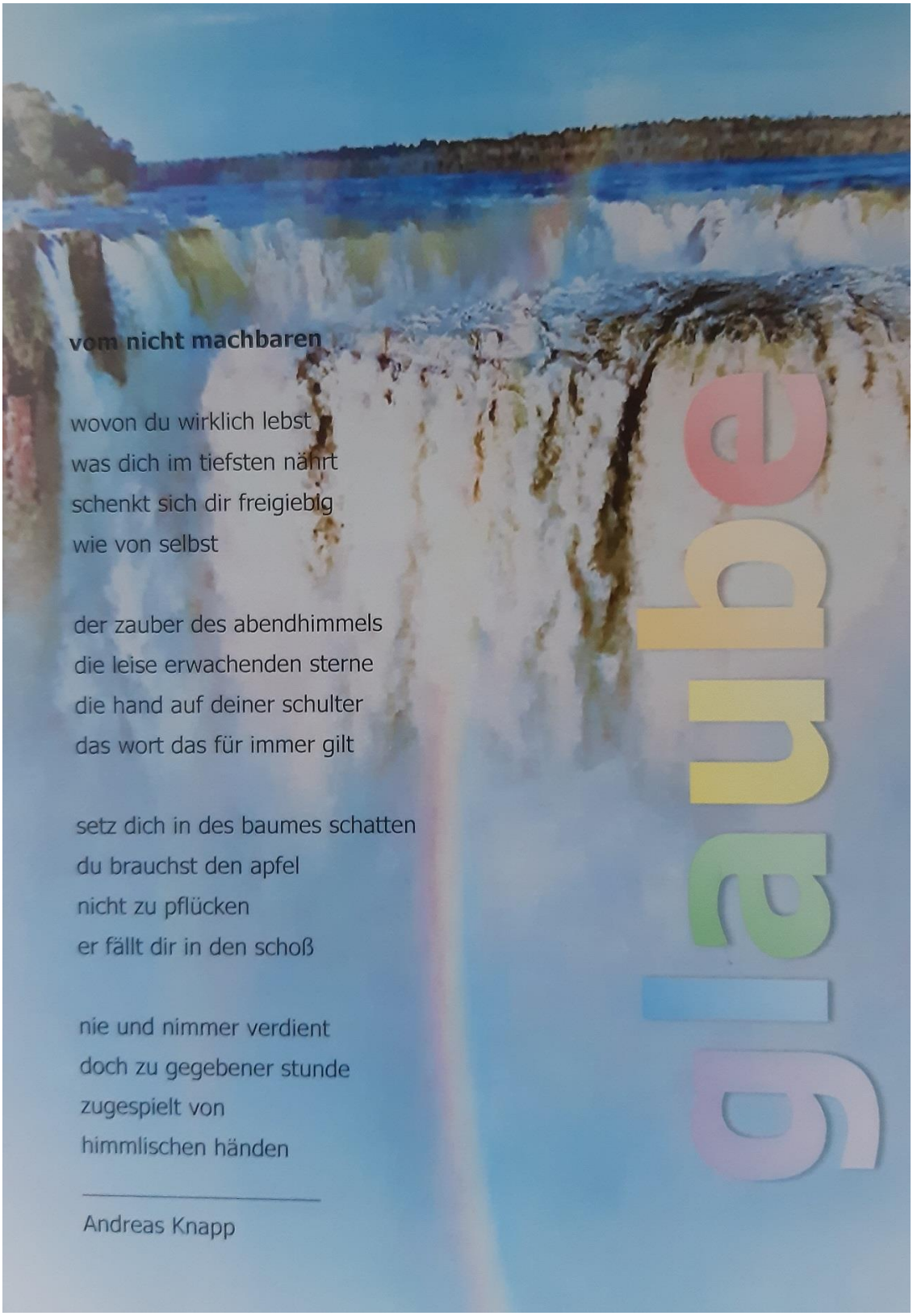
für familiären und

für gesellschaftlichen Zusammenhalt:

regional, national, global



Christian Fühner, Mitglied des niedersächsischen Landtags (MdL)



Mechthild Weßling, Geschäftsführerin Wirtschaftsverband Emsland

Thomas Burke, Emslanddechant

Tugend !
Tugend verbindet Himmel und Erde.
Tugend ist mitten im Leben,
Tugend ist auf hoher See unterwegs,
Tugend ist menschlich
und immer
in Schwierigkeiten.